



PT-DLR

04.06.2008

## **Dokumentation des Workshops „WASKA - IT-gestütztes Case Management in den Kompetenzagenturen: Entwicklungsstand und Perspektiven“**

am 20.05.2008 im PT-DLR, Bonn Oberkassel

### Anlagen:

1. Teilnehmerliste,
2. Präsentation zur Einführung (mit Programm) von Herrn Tönnissen, PT-DLR,
3. Präsentation „WASKA: Entwicklung“ von Herrn Koormann, Intevation GmbH,
4. Präsentation „WASKA: Stand der Entwicklung, offene Punkte“ von Frau Dr. Burkova, PT-DLR,
5. Präsentation „Vertiefende, wissenschaftliche Datenauswertung im Rahmen des Monitorings der Kompetenzagenturen“ von Frau Dr. Staats, Rambøll Management GmbH,
6. Präsentation „IT-gestütztes Case-Management: Entwicklungsstand & Perspektiven“ von Herrn Ley, Universität Bielefeld,
7. Präsentation „WASKA: Freie Software Strategie“ von Herrn Koormann, Intevation GmbH.

### **Teil I: Entwicklungsstand von WASKA**

Vorträge von Herrn Tönnissen, Herrn Koormann und Frau Dr. Burkova

#### Diskussionspunkte

- Die Teilnehmer aus der Wissenschaft und des Landes geben ein positives Feed-back zu WASKA, das sie unmittelbar auch von Kompetenzagenturen erhalten haben. Der Einstieg sei gelungen. Davon ungeachtet bleiben grundsätzliche Bedenken durch systembedingte Grenzen von IT gestützter Dokumentation, wie z.B. die Gefahr der Formalisierung, unvollständige Abbildung der Lebenswelt und Barrieren bei der technischen Vernetzung.
- Es wird verdeutlicht, dass mit WASKA mehrere Ziele verfolgt werden: Es wird einerseits ein Arbeitsinstrument für das Case-Management in den Kompetenzagenturen bereitgestellt und andererseits ein Instrument für das Datenmonitoring. Die zentralen Anforderungen durch das Berichtswesen entsprechen nicht immer auch den Anforderungen der Fallarbeit. Eine weitere Optimierung setzt permanenten Austausch mit der Praxis voraus.
- Seitens Kompetenzagenturen wird die elektronische Fallakte als „state of the art“ angesehen. Sie strukturiert und ordnet die Arbeit, was z.B. für die Einarbeitung neuer Kollegen wichtig ist und systematische Datenauswertungen möglich macht ist. Bisher stand ein solches Instrument nicht zu Verfügung.
- Das Monitoring soll weiterhin zur Erklärung der sehr differenzierten Arbeit in den Kompetenzagenturen beitragen. Auch bei der Verstärkung aufsuchender Ansätze wird ein hoher Anteil von (Pflicht)-Schülern im Programm sein.

- Die Entwicklung von WASKA durch den PT-DLR wird Ende Juni beendet. Danach werden im Rahmen der restlichen Laufzeit die Dokumentation, weitere Datenschutzprüfungen und die Vorbereitung des Freien Softwareprojektes erfolgen.

Verbesserungswünsche:

- Detailliertere Auswertungsmöglichkeiten, z.B. zu den Fragen: Wie und Wo werden die Zielgruppen erreicht?
- Verkopplung der Förderpläne mit der Auswahl konkreter Hilfsangebote.
- Ausführlichere Dokumentationsmöglichkeiten bei der Vorbereitung der Jugendlichen für Unterstützungen und Hilfsangebote. So ist es z.B. teilweise schon ein Integrationsschritt, wenn Wohnraum erworben wird.
- Verbesserung der Dokumentation zur Anzahl der Kontakte.
- Nicht immer lassen sich sinnvolle Nachbetreuungsfristen nach Abschluss des CM festlegen. Oft fallen Jugendliche erst danach aus einer Maßnahme, in die sie vermittelt wurden, so dass der Fall nicht als abgeschlossen gelten kann.
- In WASKA lassen sich Zuweisung und Vermittlung erfassen, nicht aber die Netzwerkarbeit der Kompetenzagenturen. Hierzu werden weitere Entwicklungen, wie z.B. auch ein Adressenmanagement und die Erfassung von Strukturdaten angeregt.
- Angeregt wird, auch eine ausdrückliche Begründung vorzusehen, warum ein Jugendlicher ins CM aufgenommen wird. Im Bereich „Kompetenzfeststellung“ sollten Zwischenziele erfasst werden.
- Durch die Verstärkung der aufsuchenden Arbeit sollte WASKA insgesamt mehr Offenheit bieten und verstärkt mobil einsetzbar sein.

## **Teil II: Vertiefende, wissenschaftliche Datenauswertung**

Vortrag von Frau Dr. Staats

Diskussionspunkte

- Im Rahmen der vertiefenden, wissenschaftlichen Datenauswertung ist keine individuelle Biografieanalyse vorgesehen. Im Mittelpunkt steht die Auswertung von Wirkungsindikatoren der beruflichen und sozialen Integration.
- Die Vorarbeiten des DJI und anderer werden genutzt. Durch die höheren Fallzahlen ergeben sich insbesondere für ein Benchmarking neue Möglichkeiten.
- Bedingt durch die bisherige Zielsetzung der Kompetenzagenturen stand die soziale Integration noch im Hintergrund. Auch durch die Aufnahme von „Schulverweigerung – die 2. Chance“ sind hier Weiterentwicklungen gefragt.
- Es wird seitens der Wissenschaft Interesse geäußert, mehr darüber zu erfahren, wie die Ergebnisse der Kompetenzfeststellungen in WASKA übertragen werden.
- Seitens der Kompetenzagenturen wird Interesse geäußert, mehr zu erfahren über die Zugänge zu den Jugendlichen sowie Antworten auf die Fragen: Was sind geeignete Unterstützungsangebote? Welche Maßnahmen sind wirksam?
- Geplant ist, die „Miniauswertung“ um folgende Aspekte zu erweitern: „Status der Jugendlichen“ und „Schulabschluss“. Darüber hinaus entwickelt Rambøll Makros zur Auswertung der Rohdaten der Kompetenzagenturen. Hierbei wird gebeten die Anforderungen der neuen Regiestelle für die Antragstellung zu beachten. Weitere Überlegungen werden in Hamburg (Herr Krätzschmar) und in NRW (Frau Wüllenweber) diskutiert.

### **Teil III: Förderprogramm übergreifende Grundsätze in der IT-gestützten Dokumentation von Case-Management und Ableitung von Empfehlungen für weitere Hilfepläne**

Vortrag von Herrn Ley

#### Diskussionspunkte

- Die Fallakten im Rahmen des Programms „Schulverweigerung – die zweite Chance“ werden ab dem 1.9.08 auch über WASKA geführt. Die neue Regiestelle entwickelt zurzeit den Katalog. Die Projektnehmer werden jeweils nur die für ihr Programm relevanten Felder sehen.
- Schulische Integration wird für Kompetenzagenturen künftig in den Hintergrund treten – dies wird umso mehr Aufgabe von „Schulverweigerung – die zweite Chance“.
- Wie bei den Kompetenzagenturen gab es in den bisherigen Fallakten zu „Schulverweigerung – die zweite Chance“ keine Pflichtfelder. Es waren auch Eingaben zu Elternarbeit vorgesehen.
- Diskutiert wird, ob Möglichkeiten zur Erfassung von Zwischenzielen in den Förderplänen geschaffen werden sollten oder ob dies durch die Anlage kleinteiligerer Förderpläne möglich ist. Es wird seitens der neuen Regiestelle dafür votiert, die Freitexte – unter Beachtung des Datenschutzes – stärker zu strukturieren. So können mehr Informationen zur Zielerreichung erhoben werden. Konkrete Vorschläge am Beispiel des Förderplans für Unterstützungsangebote im allgemein bildenden Bereich: Ziele der Nachhilfe aufnehmen, Art der Unterstützung vorstrukturieren sowie eine dynamischere Gestaltung des Förderplans mit Zwischenziele und Zielen des Jugendlichen.
- Mit dem „Single Subject Research“ wurde ein Verfahren erprobt, um den Grad der Zielerreichung in der Einzelfallarbeit zu schätzen. Dies hat sich als sehr aufwändig herausgestellt und wurde in der Entwicklung vom BMFSFJ nicht mehr weiterverfolgt.
- Die Kompetenzagenturen warnen vor zu weit gehender Vereinheitlichung.
- Für die längerfristige Weiterentwicklung empfiehlt Herr Ley: Differenziertere Dokumentationspfade (z.B. durch Fallkategorien), Verlaufsdokumentation schaffen (Historizität des Falles), Mehrperspektivität der Beteiligten abbilden (insbesondere die fehlende Perspektive der Adressaten, aber auch die Perspektive anderer Professioneller), Möglichkeiten zur Visualisierung schaffen.

### **Teil IV: Mögliche Perspektiven von WASKA als Freies Software Projekt**

Vortrag von Herrn Koormann

#### Diskussionpunkte

- Der Betrieb von WASKA bei den Projektnehmern ist unabhängig von der Bereitstellung von WASKA als Freier Software. Freie Software bedeutet nicht, dass Dritte hierauf und auf die Daten der Kompetenzagenturen zugreifen dürfen.
- Beim Freien Softwareprojekt geht es um die Bereitstellung des Quellcodes und die Möglichkeit, das Programm verändert oder gleichbleibend auf anderen Systemen zu betreiben. Dritte können die Software verändern, müssen die veränderte Fassung aber wieder als Freie Software anbieten. Schnittstellen zu WASKA in eigener Software (z.B. über XML Import) sind davon unberührt. Eigene Daten und Konfigurationen dürfen geheim bleiben.
- Mit „Wald“ wird eine mögliche Plattform vorgestellt, über die die weitere Entwicklung und Distribution der Software erfolgen könnte.
- Lt. Herrn Ley handelt es sich bei WASKA um die zweite Freie Software neben 250 proprietären für die Soziale Arbeit – in so fern könne von einer großen Innovation gesprochen werden.

- Wünschenswert wäre zumindest für die Integrationsarbeit von Jugendlichen eine koordinierte Weiterentwicklung der Software. Hierfür sind eine Kerngruppe und Koordinatoren nötig, die neue Versionen und Vorschläge begutachten oder anregen. Diese Aufgaben könnten aus dem Teilnehmerkreis der letzten beiden Workshops (vom 7.5.07 und vom 20.05.08) wahrgenommen werden. Angestrebt wird eine feste Rolle der Wissenschaft.
- PT-DLR wird im Rahmen seiner Laufzeit Öffentlichkeitsarbeit für das Freie Softwareprojekt machen. Vorgesehen sind insbesondere Fachartikel (Print, Internet) und die Ansprache von Multiplikatoren bei IT Fachzeitschriften, den Hochschulen und über die Landesjugendämter.
- PT dankt den Kompetenzagenturen, insbesondere aus dem Beta-Test, und allen, die WASKA begleitet haben, für die Mitarbeit und das Feed-back.

## Teilnehmerliste

Datum: 20.05.2008

### Workshop „WASKA - IT-gestütztes Case-Management in den Kompetenzagenturen: Entwicklungsstand und Perspektiven“

Nachname	Vorname	Firma	Strasse PLZ Ort
Chladek	André	Kompetenzagentur Osnabrück	Krahnstrasse 49 49074 Osnabrück
Elbel	Günter	Kompetenzagentur Dahme-Spreewald	Maxim-Gorki-Str. 4 15711 Königs Wusterhausen
Friedrich	Sven	Kompetenzagentur Landkreis Güstrow	Langendammscher Weg 2a 18273 Güstrow
Harnacke	Caroline	Rambøll Management GmbH	Saarbrücker Straße 20/21 10405 Berlin
Hollenstein	Stefan	Kompetenzagentur Köln- Rodenkirchen	Ohmstrasse 10 – 14 50677 Köln
Weinaug	Silvia	Kompetenzagentur Westmecklenburg / Güstrow	Hamburger Tor 4b 19288 Ludwigslust
Klämbt	Christian	Kompetenzagentur - Niederschlesischer Oberlausitzkreis	Berliner Str. 103 02943 Weißwasser
Krätschmar	Lutz	BSG Hamburg Referent für Kinder- und Jugendpolitik	Hamburger Str. 37 22083 Hamburg
Ley	Thomas	Universität Bielefeld Fakultät für Pädagogik AG 8 Sozialarbeit/Sozialpädagogik	Postfach 100131 33501 Bielefeld
Möller	Sabine	Kompetenzagentur Schwerin	Lübecker Str. 29 19053 Schwerin
Mucha	Diana	Kompetenzagentur Remscheid	Eberhardstr. 29 42853 Remscheid
Müller	Reiner	Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V.	Michaelkirchstraße 17/18 10179 Berlin-Mitte

## Teilnehmerliste

Oestreich	Ottmar	Servicestelle Jugendsozialarbeit Stiftung SPI	Elberfeldstr. 6 10555 Berlin
Prof. Dr. Wünstendörfer	Werner	Georg Simon Ohm Fachhochschule Fachbereich Sozialwesen	Bahnhofstr. 87 90402 Nürnberg
Schwamborn	Christoph	Programmkoordination ESF - Regiestelle des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)	Stiftung SPI Elberfelder Str. 6 10555 Berlin
Sprenger	Birgit	Referat 23 Schulentwicklung Thüringen	W. Seelenbinder-Str. 7 99096 Erfurt
Dr. Staats	Melanie	Rambøll Management GmbH	Saarbrücker Straße 20/21 10405 Berlin
Stiefenhofer	Christian	Kompetenzagentur Allgäu	Haubenschloßstraße 3 87435 Kempten
Wüllenweber-Tobias	Dietlinde	Kompetenzagentur Bonn	Maxstr. 77 53111 Bonn
Koormann	Frank	Intevation GmbH	Georgstr. 4 49074 Osnabrück
Tönnissen	Frank	PT-DLR	Heinrich-Konen-Str. 1 53227 Bonn
Dr. Fischer	Astrid	Projekträger im DLR	Heinrich-Konen-Str. 1 53227 Bonn
Dr. Burkova	Olga	PT-DLR	Heinrich-Konen-Str. 1 53227 Bonn

## **WASKA - IT-gestütztes Case Management in den Kompetenzagenturen: Entwicklungsstand und Perspektiven**

- Einführung in den Workshop
- Entwicklung des Web-Application Serversystems für die elektronischen Fallakten (WASKA)

Bonn, 20.05.08

---

Das Programm „Kompetenzagenturen“ (Durchführungsphase) wird vom BMFSFJ aus Mitteln des ESF gefördert.



**Kompetenzagenturen**

erreichen . halten . stärken



## Programmüberblick

11:00 Uhr: Der Entwicklungsstand von WASKA

11:30 Uhr: Rückmeldungen aus der Beta Testphase und der programmweiten Einführung: Stand der Umsetzung, offene Punkte

13:00 Uhr Pause

13:30 Uhr: Konzept der vertieften, wissenschaftlichen Datenauswertung

14:15 Uhr: Förderprogramm übergreifende Grundsätze in der IT-gestützten Dokumentation von Case-Management und Ableitung von Empfehlungen für weitere Hilfepläne

15:30 Uhr: Mögliche Perspektiven von WASKA als Freies Software Projekt

16.00 Uhr: Ende

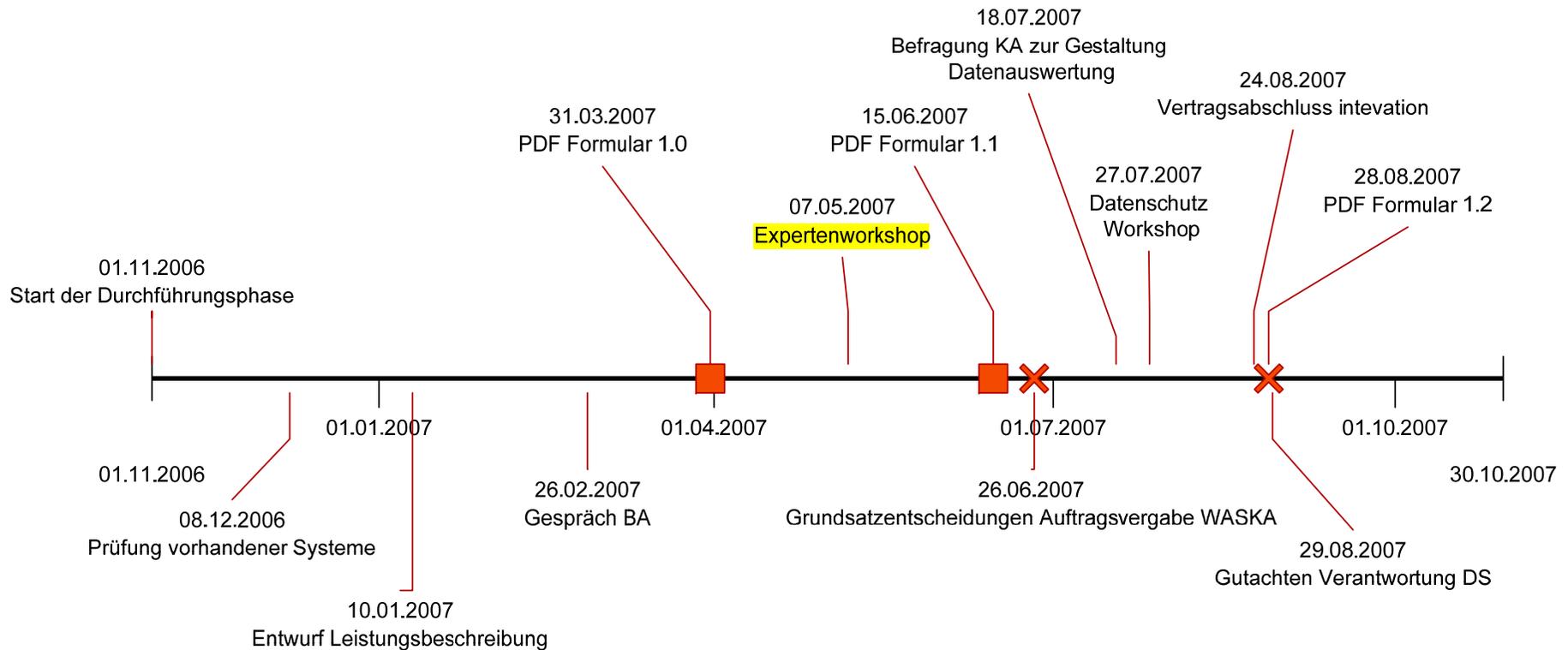
---

Das Programm „Kompetenzagenturen“ (Durchführungsphase) wird vom BMFSFJ aus Mitteln des ESF gefördert.





## Die Vorentwicklung



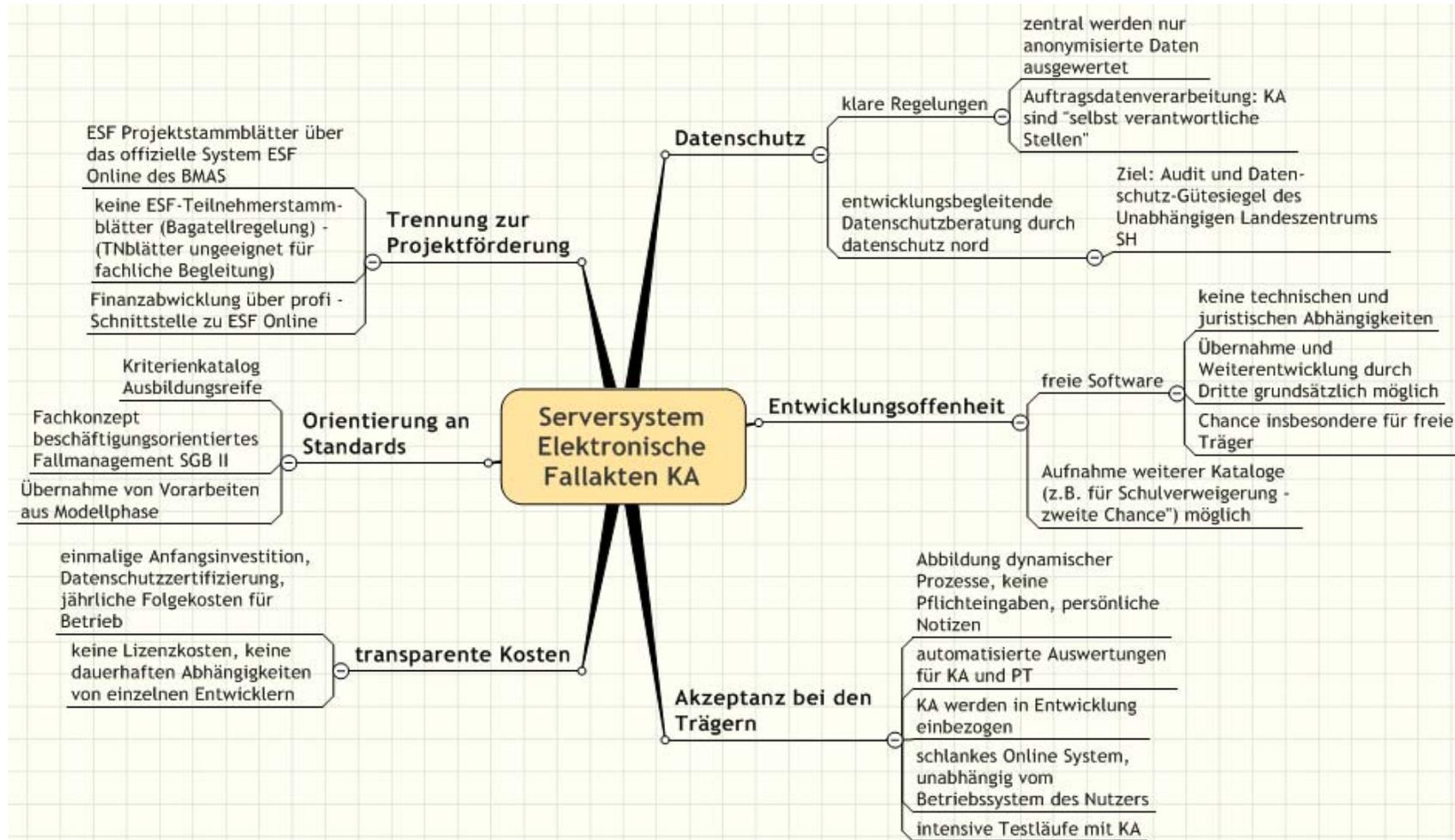
Das Programm „Kompetenzagenturen“ (Durchführungsphase) wird vom BMFSFJ aus Mitteln des ESF gefördert.

## Wesentliche Anregungen aus dem Expertenworkshop 05/07:

- Datenschutz bei der Abfrage verbessern (Formular Version 1.0).
- Darstellung von dynamischen Prozessen/Entwicklungsprozessen?
- Gefahr der Formalisierung.
- Software in den „Workflow“ integrieren, Datenübernahme weitestgehend automatisieren.
- Weitere Insellösungen vermeiden, maßnahmenübergreifende Lösung anstreben.
- Modularisierte Softwareentwicklung – Beginn mit Statistiktool, das sich an allgemein anerkannten Standards orientiert.
- Entwicklungsoffen, keine Abhängigkeiten.

---

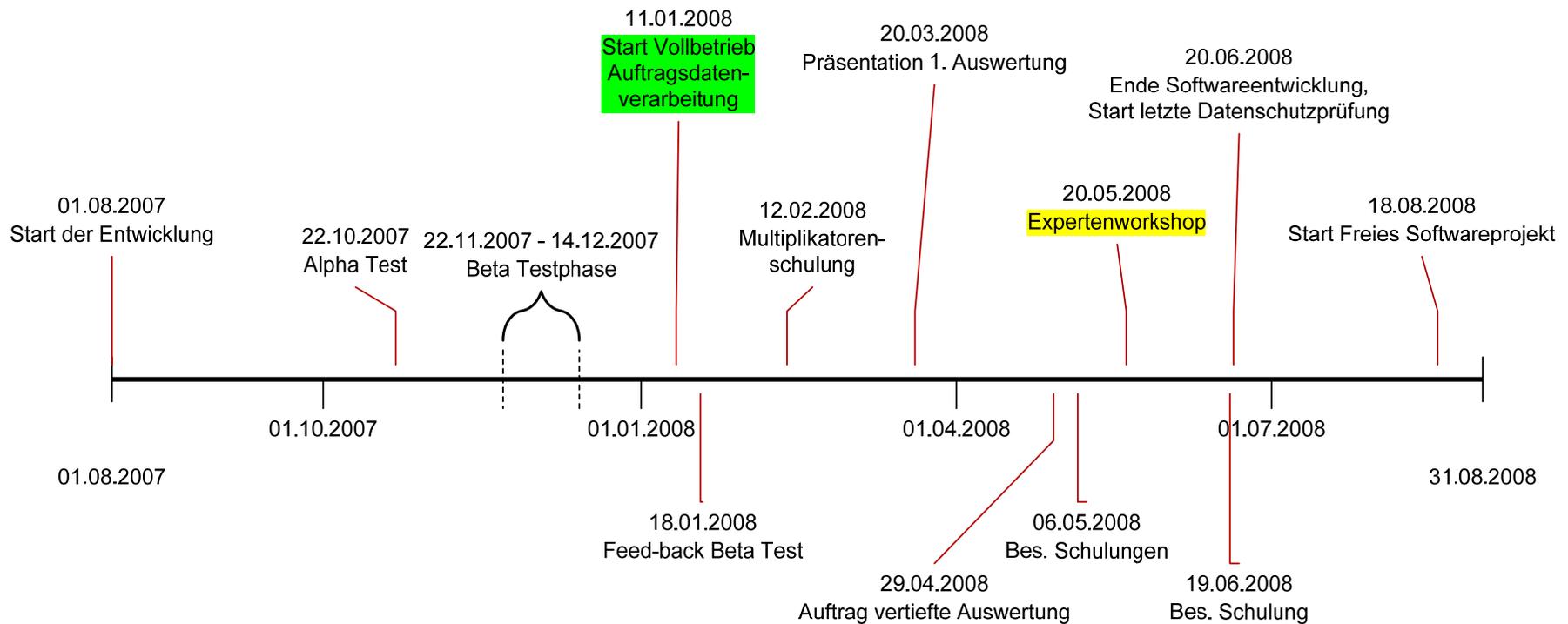
Das Programm „Kompetenzagenturen“ (Durchführungsphase) wird vom BMFSFJ aus Mitteln des ESF gefördert.



Das Programm „Kompetenzagenturen“ (Durchführungsphase) wird vom BMFSFJ aus Mitteln des ESF gefördert.



## Die Entwicklung von WASKA



Das Programm „Kompetenzagenturen“ (Durchführungsphase) wird vom BMFSFJ aus Mitteln des ESF gefördert.

# WASKA

Web-basierter Applikations-Server – Kompetenzagenturen

## Entwicklung

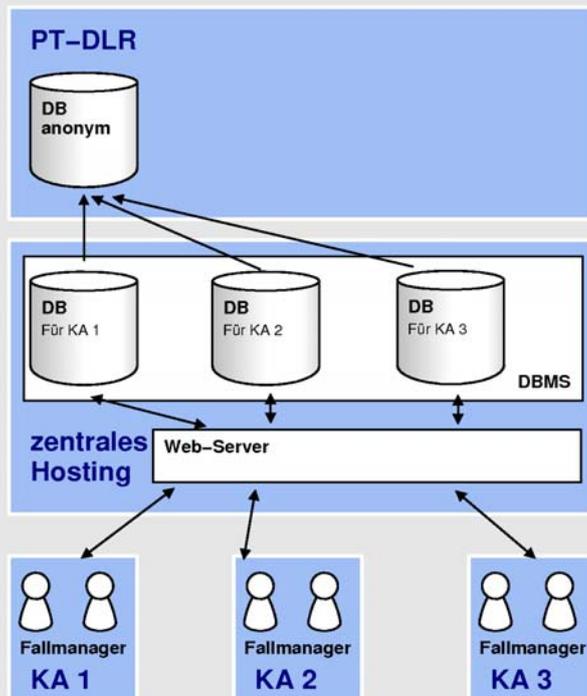
20.05.2008 - Bonn

- ▶ Systemkonzept
- ▶ Status der geplanten Entwicklung
- ▶ Rückblick beta-Test

<frank.koormann@intevation.de> - Kompetenzagenturen - DLR - Seite 1

## System- konzept

- Web-basierte Bearbeitung (dezentral)
- Zentrale Datenhaltung (getrennte Datenbanken)
- Übergreifende Auswertung (anonymisierte Daten)



<frank.koormann@intevation.de> - Kom

August 2007 

## Trennung Anwendung / Inhalt

- WASKA stellt Anwendungsrahmen
- Definition des Formulars/Datenmodells (XML)
- erweiterbar
- austauschbar
- Verzahnung bei Auswertungen

WASKA - Kewenell

Schwarzes Brett | Hilfe | Mein Konto | Träger | Abmelden

Angemeldet als: **Beispiel, Berta** (CM-KA)

Waska Start | Case-Management | Fallaktenübersicht | Angelegte Fallakte | Akt. Angelegt auf Ansicht

**Kompetenzagenturen**  
erreichen · halten · stärken

**Datenschutz**

- > Erklärung zurückziehen
- > Fallakte anonymisieren
- > Verfügbare Erklärungen

**Fallakte**

Name: Berta Klein  
Merkmal: Offen  
Kategorie: -

- > Zurück zur Übersicht
- > Gesamte Akte drucken
- > Wiederanfrage anlegen

**Überblick**

- > Zusammenfassung
- > Organisation
- > Termine
- > Anlagen

**Gliederung**

- ▣ Zuständigkeiten, Verantwortlichkeiten
- ▣ Externe Ansprechpartner
- ▣ Anlagen zur Prozess
- ▣ Biografische Daten
- ▣ Case-Management
- ▣ Abschlussbewertung

**Persönliche Angaben** > In Bearbeitung nehmen > Druckversion

**Persönliche Daten:**

Vorname:  Name:   
 Nachname:   
 Geschlecht:  Geburtsdatum:   
 Familienstand:

**Anschrift:**

Straße und Nummer:   
 PLZ:  Wohnort:   
 Größe des Wohnortes:

**Telefonnummern / Email:**

Ortswahl:  Telefonnr.:  Mobiltelefon:   
 E-Mail:   
 weitere Telefonnummern:

<frank.koormann@intevation.de> - Kompetenzagenturen - DLR - Seite 3

## WASKA Start

WASKA - Bon Echo

Eile Edit View History Bookmarks Tools Help

Schwarzes Brett | Hilfe | Mein Konto | Träger | Abmelden

Angemeldet als: **Löschmichnicht, Christa** (CM-KA)

Waska Start

**Waska Start**

- > Schwarzes Brett
- > Termine
- > Dokumente

**Case-Management**

- > Fallakten
- > Fallakte anlegen
- > Fallakte importieren
- > Auswertung

**Schwarzes Brett**

**Automatisierte Wiedervorlagen**

Datum	Beschreibung	Aktionen
08.05.2008	Ongun, Erkan	
Inaktive Fallakte? Bitte prüfen Sie, ob der Fall noch bearbeitet wird.		
28.04.2008	Rheinders, Lisa	
Inaktive Fallakte? Bitte prüfen Sie, ob der Fall noch bearbeitet wird.		
13.05.2008	Mustermann, Max	
Achtung! Die maximale Speicherdauer von (14 Tagen) ist seit 6 Tagen für diese Fallakte überschritten...		

**Eigene Termine**

Datum	Beschreibung	Aktionen
09.05.2008	Ongun, Erkan	
Besprechung Förderplan		
01.01.2010	Lange	

WASKA | 15.04.2008 | Beta 28

<frank.koormann@intevation.de> - Kompetenzagenturen - DLR - Seite 4

# WASKA Fallakte

WASKA - Bon Echo  
Angemeldet als: **Beispiel, Berta (CM, KA)**

Schwarzes Brett | Hilfe | Mein Konto | Träger | Abmelden

Kompetenzagenturen  
Angemeldet als: **Beispiel, Berta (CM, KA)**

Waska Start > Case-Management > Fallaktenübersicht > Ausgewählte Fallakte > Zusammenfassung der Fallakte

**Datenschutz**

- Erklärung zurückziehen
- Fallakte anonymisieren
- Verfügbare Erklärungen

**Fallakte**

Name: Ferdinand Hauber  
Status: Offen  
Kundennr.: 005c

- Zurück zur Übersicht
- Gesamte Akte drucken
- Wiedervorlage anlegen

**Überblick**

- Zusammenfassung
- Organisation
- Termine
- Anlagen

**Gliederung**

- Zuständigkeiten
- Eingangsdaten
- Externe Ansprechpartner
- Angaben zur Person
- Biographische Daten
- Case-Management
- Abschlussbewertung

**Zusammenfassung der Fallakte**

Letzte Bearbeitung: 19.05.2008 16:44

**Angaben zum Jugendlichen**

Name	Hauber	Straße	Radolfzell Straße 20
Vorname	Ferdinand	PLZ	57341
Kundennummer	005c	Ort	Musterbach
Alter	16	Festnetz	(078690) 00000005
E-Mail	musterfrao@gag.de	Mobil	(01771-555000)
		Weitere Telefonnummern	-/-

**Angaben zum Erziehungsberechtigten**

Name	Hauber	Festnetz	(07869) 00000005
Vorname	Patrizia	Mobil	(01957-000007)
E-Mail	-/-		

WASKA | 08.05.2008 | Beta 20

<frank.koormann@intevation.de> - Kompetenzagenturen - DLR - Seite 5

# WASKA Status Phase 1

- Datensicherheit
- Abbildung PDF-Fallakte auf Datenbank
- Übernahme der PDF-Fallakten
- Zugriffskontrolle inkl. Vertretungsregelungen
- Terminverwaltung
- Dokumentenablage
- Druckfunktionen (Erklärungen und Akten via HTML)
- Auswertungen
- XML-Schnittstelle
- Export CSV und XLS für eigene Auswertungen

<frank.koormann@intevation.de> - Kompetenzagenturen - DLR - Seite 6

## Ergebnisse beta-Test

- Beta-Testphase KW48/49-2007
- Technische Umsetzung
  - Gruppenzertifikate
    - Eigene Anleitung
  - Verbindungsprobleme
    - individuelle Unterstützung
    - Sammlung von typischen Problemen läuft
- Inhaltliche Umsetzung
  - Web-Anwendung: gut bis befriedigend
  - Wunsch nach Schulungen
  - Verlaufsdocumentation

<frank.koormann@intevation.de> - Kompetenzagenturen - DLR - Seite 7

## Ergebnisse beta-Test

- 24 Vorschläge, 18 umgesetzt, 4 fest geplant
  - Übersichtslisten
    - Detailvorschläge 
    - Erweiterte Suche und Sortierung 05/06-08
  - Oberfläche
    - Detailvorschläge und Layout teilw. 
    - Gliederung 
  - Funktionalität
    - Gruppen von Vertretern 
    - Dokumentation Mitarbeiterwechsel 05/06-08
- Inhaltliche und fachliche Anmerkungen

<frank.koormann@intevation.de> - Kompetenzagenturen - DLR - Seite 8



**Kompetenzagenturen**

erreichen . halten . stärken

Anlage 4



## Programmweite Einführung von WASKA: Stand der Entwicklung, offene Punkte

- Rückmeldungen von KA und Stand deren Umsetzung
- geplante Entwicklungen und offene Punkte
- Nutzung von WASKA

---

Das Programm „Kompetenzagenturen“ (Durchführungsphase) wird vom BMFSFJ aus Mitteln des ESF gefördert.



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds



**Kompetenzagenturen**  
erreichen . halten . stärken



# Rückmeldungen von Kompetenzagenturen

## Stand der Umsetzung

---

Das Programm „Kompetenzagenturen“ (Durchführungsphase) wird vom BMFSFJ aus Mitteln des ESF gefördert.



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds



**Kompetenzagenturen**

erreichen . halten . stärken



- Rückmeldungen aus der Beta-Testphase
  - Ergebnisprotokoll vom Arbeitstreffen in der KA Remscheid
  - Rückmeldungen von KA bei der Einführung von WASKA
- 
- WASKA-Mailingliste
  - Telefongespräche
  - schriftliche Anfragen
  - regionale Beratungstreffen

---

Das Programm „Kompetenzagenturen“ (Durchführungsphase) wird vom BMFSFJ aus Mitteln des ESF gefördert.





**Kompetenzagenturen**

erreichen . halten . stärken



- **datenschutzrechtliche Aspekte**
- **fachliche Aspekte**
- **technisch-organisatorische Aspekte**

---

Das Programm „Kompetenzagenturen“ (Durchführungsphase) wird vom BMFSFJ aus Mitteln des ESF gefördert.





**Kompetenzagenturen**

erreichen . halten . stärken



## Datenschutzrechtliche Aspekte

- Einwilligungserklärung (nicht unterschrieben, zurückgezogen)
- Aufbewahrungsdauer von Fallakten (Anonymisierung der Fallakten)
- Erhebung von persönlichen Daten zur gesundheitlichen Lage, zur Gruppenzugehörigkeit u.a.

---

Das Programm „Kompetenzagenturen“ (Durchführungsphase) wird vom BMFSFJ aus Mitteln des ESF gefördert.



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds



Kompetenzagenturen

erreichen . halten . stärken



## Einwilligungserklärung: Speicherung personenbezogener Daten

WASKA - Microsoft Internet Explorer bereitgestellt von IKT-Service BG unter 110

Adresse <https://waska.kompetenzagenturen.de/case/importAction>

Schwarzes Brett Hilfe Mein Konto Träger Abmelden

Angemeldet als: **Kamp, Max** (CM-KA)

Waska Start

- Schwarzes Brett
- Termine
- Dokumente

Case-Management

- Fallakten
- Fallakte anlegen
- Fallakte importieren
- Auswertung

**Fehlende Angabe zur Einverständniserklärung**

Für die Fallakte liegt noch keine Einverständniserklärung des Jugendlichen zur Erfassung, Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Daten seitens des Jugendlichen vor. Die entsprechende Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen liegt in Ihrer Verantwortung.

Bitte beachten Sie, dass die Einverständniserklärung der schriftlichen Form bedarf. Dazu steht Ihnen eine [Druckversion dieser Erklärung](#) zur Verfügung.

Sie haben nun die Möglichkeit eine Angabe zur Einverständniserklärung zu geben. Wählen Sie:

**Eine Erklärung liegt vor**, wenn eine Einverständniserklärung des Jugendlichen vorliegt.  
**Erklärung noch unklar**, wenn zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Erklärung vorliegt, aber noch eingeholt werden soll.  
**Eine Erklärung liegt nicht vor**, wenn keine Erklärung des Jugendlichen vorliegt und sicher nicht vorliegen wird. Die Fallakte wird dann anonymisiert!

WASKA | 15.04.2009 | Beta 20

Das Programm „Kompetenzagenturen“ (Durchführungsphase) wird vom BMFSFJ aus Mitteln des ESF gefördert.





## Zurückziehen einmal gesetzter Einwilligungserklärung

Das Programm „Kompetenzagenturen“ (Durchführungsphase) wird vom BMFSFJ aus Mitteln des ESF gefördert.



Kompetenzagenturen

erreichen . halten . stärken



## Aufbewahrungsdauer, Anonymisierung der Fallakten

WASKA - Microsoft Internet Explorer bereitgestellt von IKT-Service BG unter 110

Adresse: <https://waska.kompetenzagenturen.de/administration/editSettings>

Schwarzes Brett Hilfe Mein Konto Träger Abmelden

Kompetenzagenturen  
erreichen . halten . stärken

Angemeldet als: **Kamp, Max** (Admin-KA)  
Waska Start > Administration > Agentureinstellungen > Einstellungen bearbeiten

**Waska Start**

- Schwarzes Brett
- Termine
- Dokumente

**Case-Management**

- Fallakten
- Auswertung

**Administration**

- Benutzer
- Agentur

**Einstellungen bearbeiten** [Zurück zu: Agentureinstellungen](#)

Hier können Sie die agenturweiten Einstellungen bearbeiten.

Angaben zur Agentur

Name der Kompetenzagentur:  FKZ der Kompetenzagentur:

Angaben zu den Fallakten

Maximale Aufbewahrungsdauer von Fallakten in Tagen:

Die maximale Aufbewahrungsdauer legt fest, wie lange eine Fallakte nach Abschluss des CM vorgehalten wird. Nach Ablauf der Frist, wird die Fallakte automatisch zum Löschen vorgeschlagen.

Fallakten übermitteln  
Ist die Option aktiviert, werden anonymisierte Fallakten zu Auswertungszwecken an eine zentrale Einrichtung übermittelt. Anonymisierte Fallakten enthalten keine persönlichen Daten wie Namen oder Adressen.

WASKA | 15.04.2008 | Beta 28

Das Programm „Kompetenzagenturen“ (Durchführungsphase) wird vom BMFSFJ aus Mitteln des ESF gefördert.





**Kompetenzagenturen**

erreichen . halten . stärken



## **Anonymisierung der Fallakten:**

- Anonymisierung führt zur Löschung der personenbezogenen Daten der Fallakte
- Anonymisierte Fallakten können in der Fallaktenübersicht
- Anonymisierte Fallakten fließen weiterhin in die Auswertungen mit ein
- Anonymisierte Fallakten können nur durch den Admin gelöscht werden
- Umgehende Anonymisierung beim Import von Fallakten im PDF-Format mit abgelaufenen Löschfristen.

---

Das Programm „Kompetenzagenturen“ (Durchführungsphase) wird vom BMFSFJ aus Mitteln des ESF gefördert.



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds



**Kompetenzagenturen**

erreichen . halten . stärken



## Fachliche Aspekte

- Weiterentwicklung der Kataloge (Ergänzung bereits bestehender Felder, Einführung neuer Felder, Streichung einzelner Kategorien, Erläuterung der Felder)
- Klärung der Abläufe im Case-Management (Rückkehr der Jugendlichen in die KA, Beendigung des CM, Unterscheidung der KA-Kunden)
- Auswertung und Verwertung der Daten (zentrales Datenmonitoring und Verwertung der Daten, Auswertungsmöglichkeiten in den KA)
- Abbildung von Entwicklungsprozessen der Jugendlichen! (Falltagebuch)

---

Das Programm „Kompetenzagenturen“ (Durchführungsphase) wird vom BMFSFJ aus Mitteln des ESF gefördert.





**Kompetenzagenturen**

erreichen . halten . stärken



## Technisch-organisatorische Aspekte

- Verfügbarkeit der für die Arbeit erforderlichen Dokumente (verfügbare Dokumente, Einstellen von fallspezifischen Dokumenten durch CM und von agenturrelevanten Unterlagen durch Admin, Druckfunktion)
- Terminkalender (fallbezogene und agenturweite Termine)
- optimale Vertretungsregelungen (für CM und für Gruppen von CM)
- Export/Import-Funktionen

---

Das Programm „Kompetenzagenturen“ (Durchführungsphase) wird vom BMFSFJ aus Mitteln des ESF gefördert.





Kompetenzagenturen

erreichen . halten . stärken



## Verfügbare Dokumente

WASKA - Microsoft Internet Explorer bereitgestellt von IKT-Service BG unter 110

Adresse <https://waska.kompetenzagenturen.de/statement/listStatements/4>

Kompetenzagenturen  
erreichen . halten . stärken

Angemeldet als: **Kamp, Max** (CM-KA)  
> Waska Start > Case-Management > Fallaktenübersicht > Ausgewählte Fallakte > Verfügbare Erklärungen

Schwarzes Brett Hilfe Mein Konto Träger Abmelden

**Datenschutz**

- > Erklärung zurückziehen
- > Fallakte anonymisieren
- > Verfügbare Erklärungen

**Fallakte**

Name: Klaus Brühwurm  
Status: Offen  
Kundennr.: 014

- > Zurück zur Übersicht
- > Gesamte Akte drucken
- > Wiedervorlage anlegen

**Überblick**

- > Zusammenfassung
- > Organisation
- > Termine
- > Anlagen

**Gliederung**

- Zuständigkeiten, Eingangsdaten
- Externe Ansprechpartner
- Angaben zur Person
- Biographische Daten
- Case-Management
- Abschlussbewertung

**Verfügbare Erklärungen**

**1. Einwilligungserklärung für die Erfassung, Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Daten**  
Diese Einwilligungserklärung ist die Grundlage zur Erfassung und Speicherung von personenbezogenen Daten.  
[Erklärung drucken](#)

**2. Vereinbarung Förderplan**  
Vereinbarung zwischen dem Jugendlichen und der Kompetenzagentur über einen gemeinsam ausgearbeiteten Förderplan im Rahmen des Case-Managements.  
[Erklärung drucken](#)

**3. Einwilligungserklärung zur Übermittlung von personenbezogenen Daten an die Kompetenzagentur**  
Erklärung zur Schweigepflichtsentbindung von Vertrauenspersonen mit Schweigepflicht gemäß § 203 StGB gegenüber der Kompetenzagentur.  
[Erklärung drucken](#)

WASKA | 15.04.2008 | Beta 28

Start | 13 Mic... | 4 Wind... | Microsof... | Dokume... | Dokume... | Unbena... | Projektf... | 4 Inte... | 14:49



Kompetenzagenturen

erreichen . halten . stärken



## Termine und Wiedervorlagen

WASKA - Microsoft Internet Explorer bereitgestellt: von IKT-Service BG unter 110

Adresse: https://waska.kompetenzagenturen.de/waska/start

Kompetenzagenturen  
erreichen . halten . stärken

Angemeldet als: **Kamp, Max** (CM-KA)  
> Waska Start

Schwarzes Brett Hilfe Mein Konto Träger Abmelden

**Waska Start**

- > Schwarzes Brett
- > Termine
- > Dokumente

**Case-Management**

- > Fallakten
- > Fallakte anlegen
- > Fallakte importieren
- > Auswertung

**Schwarzes Brett**

**Automatisierte Wiedervorlagen**

Datum	Beschreibung	Aktionen
07.05.2008	Ongun, Ertan	
Inaktive Fallakte? Bitte prüfen Sie, ob der Fall noch bearbeitet wird.		
09.05.2008	Mustermann, Max	
Achtung! Die maximale Speicherdauer von (90 Tagen) ist seit 4 Tagen für diese Fallakte überschritte...		

**Eigene Termine**

Datum	Beschreibung	Aktionen
24.04.2008	Atend, Claudia	
Gespräch mit der ARGE mit Herr Ständig Überlastet, 3.Stock, Beteiligung der Eltern		
08.05.2008	Brühwarm, Klaus	
Gespräch in der ARGE mit den Eltern		

WASKA | 08.05.2008 | Beta 20

Start | 8 Microsoft ... | WASKA | WASKA | Internet... | Unbenannt - ... | Workshop\_or ... | 11:29

... des ESF gefördert.



## Anlegen von Terminen

Das Programm „Kompetenzagenturen“ (Durchführungsphase) wird vom BMFSFJ aus Mitteln des ESF gefördert.



## Einrichtung von Vertretungsgruppen

Das Programm „Kompetenzagenturen“ (Durchführungsphase) wird vom BMFSFJ aus Mitteln des ESF gefördert.



## Datenexport

WASKA - Microsoft Internet Explorer bereitgestellt von IKT-Service BG unter 110

Adresse: https://waska.kompetenzagenturen.de/case\_overview

Kompetenzagenturen  
erreichen . halten . stärken

Angemeldet als: **Kamp, Max** (CM-KA)  
Waska Start > Case-Management > Fallaktenübersicht

**Waska Start**

- Schwarzes Brett
- Termine
- Dokumente

**Case-Management**

- Fallakten
- Fallakte anlegen
- Fallakte importieren
- Auswertung

**Fallaktenübersicht**

Suchen

Suchfilter:  Eigene  Vertretung  Offen  Geschlossen  Anonymisiert

Knr.	Name	Vorname	Aktualisiert	Status	Aktionen
-/-	Buchholz	Lydia	09.05.08 08:58		

Keine Aktion | Aktion für Auswahl ausführen

- Keine Aktion
- Auswahl löschen
- Auswahl Vertretung zuweisen
- Auswahl als CSV-Datei exportieren
- Auswahl als XLS-Datei exportieren
- Auswahl als XLS-Datei exportieren

WASKA | 15.04.2008 | Beta 28

Das Programm „Kompetenzagenturen“ (Durchführungsphase) wird vom BMFSFJ aus Mitteln des ESF gefördert.



**Kompetenzagenturen**  
erreichen . halten . stärken



# geplante Entwicklungen und offene Aspekte

---

Das Programm „Kompetenzagenturen“ (Durchführungsphase) wird vom BMFSFJ aus Mitteln des ESF gefördert.



- Falltagebuch
- Auswertungen (kumulative Auswertungen, Auswertungs-Tools)
- konfigurierbare Schnittstelle
- Hilfetexte
- Forschungsbericht

---

Das Programm „Kompetenzagenturen“ (Durchführungsphase) wird vom BMFSFJ aus Mitteln des ESF gefördert.

# Vertiefende, wissenschaftliche Datenauswertung im Rahmen des Monitorings der Kompetenzagenturen

WASKA Workshop  
Bonn, 20.05.2008

## Agenda

- 1 Zielsetzung der vertiefenden Datenauswertung
- 2 Vorgehen bei der Datenauswertung
- 3 Fragen und Diskussion

## Zielsetzung der vertieften, wissenschaftlichen Datenauswertung

- Analyse der Daten aus dem Monitoring mit Blick auf folgende Dimensionen:
  - *Wirkungsdimension*: Welche Wirkungen konnte das Gesamtprogramm der Kompetenzagenturen deutschlandweit insbesondere im Hinblick auf die einzelnen Zielgruppen erzeugen?
  - *Steuerungsdimension*: Welche Schritte müssen im Monitoring bzw. Case-Management und durch die relevanten Akteure eingeleitet werden, um die gewünschten Wirkungen zu verstärken?
- Ergebnisse werden mit den Prozessen im Programm verknüpft und den Kompetenzagenturen zurückgemeldet
- Befunde der Auswertung sollen im Kontext der aktuellen Forschungsdebatte bewertet werden

## Empfehlungen für drei relevante Steuerungsebenen im Programm

### Programm

- Abgleich der Analyseergebnisse den Programmzielen
- Empfehlungen zur Nachjustierung bzw. Vertiefung von Handlungsfeldern und Zielgruppen
- Aufzeigen von Stärken und Schwächen des derzeitigen Programmstatus und des Erfolgs bei den Zielgruppen
- Empfehlungen zur Optimierung der Programmsteuerung
- Erarbeitung von Forschungsfragen für ggf. neue Handlungsfelder

### Kompetenzagentur

- Ergebnisse der Prozessanalyse und Erfolgsfaktoren sollen zu relevanten Indikatoren zusammengefasst werden
- Indikatoren sollen den Kompetenzagenturen als wirkungsorientierte Erkenntnisinstrumente und zur Steuerung dienen

### Case-Management

- Identifizierung der erfolgreichsten Prozessschritte und -abfolgen
- Empfehlungen für die Einzelfallbearbeitung entsprechend der unterschiedlichen Zielgruppen
- Optimierungsempfehlungen für das Monitoring zur Verbesserung der Datenqualität und Reduktion des Umfangs

## Unser Projektverständnis

1. Vertiefende Analyse der Arbeit und der Ergebnisse der Kompetenzagenturen:
  - Prüfung und Verbesserung der Qualität des Datenmaterials
  - Deskriptive Auswertungen und monatliche Auszählungen für Aussagen zur Umsetzung der Förderangebote und Zielerreichung in den Kompetenzagenturen
  - Multivariate Analysen zu konkreten Wirkungsmechanismen
2. Datenauswertung im Rahmen des Monitorings als Grundlage für die Implementierung einer wirkungsorientierten Begleitung und Steuerung ZU:
  - Aussagen zu Entwicklungsverläufen und Wirkungsmechanismen auf Ebene des Gesamtprogramms
  - Entwicklung von Instrumenten für Kompetenzagenturen zur Interpretation der eigenen Daten und für die Steuerung ihrer Agentur und des Einzelfalls
  - Einbindung der Kompetenzagenturen und der Regiestelle bei der Entwicklung des Auswertungstools

## Agenda

- 1 Zielsetzung der vertiefenden Datenauswertung
- 2 Vorgehen bei der Datenauswertung
- 3 Fragen und Diskussion

## Das Projektdesign im Überblick

### 1 Projektetablierung

- Aufbereitung des wissenschaftlichen Forschungsstandes
- Überprüfung der Auswertungsstrategie und des Rasters
- Analyse der Anforderungen an Wirkungsorientierte Steuerung

Mai 2008

### 2 Prüfung der Datenqualität

- Analyse der Datenqualität im Gesamtdatensatz
- Bereitstellung eines Auswertungstools für Kompetenzagenturen
- Entwicklung von Empfehlungen für weitergehende Datenerhebung

Mai – Juni 2008

### 3 Monatliche Auszahlungen

- Analyse des Umsetzungsstands des Programms in den Kompetenzagenturen
- Erhebung von Daten für ESF-Monitoring

Juli 2008

### 4 Vertiefende Analysen

- Analyse der Wirkungen des Programms und Maßnahmen
- Abbildung von Abläufen im Case-Management in den Kompetenzagenturen
- Identifizierung von Kompetenzagenturentypen

August 2008

### 5 Empfehlungen u. Berichtslegung

- Einbettung der Ergebnisse in wissenschaftliche Forschungsdebatte
- Erarbeitung von Empfehlungen zur Optimierung des CM
- Entwicklung von weiteren Forschungsfragen
- Erarbeitung eines Wirkungsorientierten Steuerungsmodells

September 2008

## Wirkungsanalysen auf der Ebene des Gesamtprogramms

- Aussagen über die Struktur des Programms, den Verlauf der Fallbegleitung in den Kompetenzagenturen und deren Ergebnisse sowie Wirksamkeit
- Abbildung der Förderstrategien entlang verschiedener Zielgruppen
- Entwicklung von Empfehlungen zur wirkungsorientierten Steuerung und einer Optimierung des Case-Managements.
- Analyse der Abläufe in den Kompetenzagenturen und Herausarbeitung der Unterschiede sowie Einfluss auf den Erfolg
- Beschreibung von Kompetenzagenturentypen zur Entwicklung passgenauer Handlungsempfehlungen

## Vertiefende Analysen - Fragestellungen

Zugangssteuerung	Verlaufssteuerung	Vermittlungssteuerung	Zielsteuerung
<p>Welche Zugangswege werden von besonders benachteiligten Jugendlichen genutzt?</p> <p>Nutzen die verschiedenen Zielgruppen unterschiedliche Zugangswege?</p>	<p>Besteht ein Zusammenhang zwischen der Art und Durchführung des Kompetenzfeststellungsverfahrens und den Ausgangslagen der Jugendlichen?</p> <p>Haben die Aktivitäten des Case-Managements einen Einfluss auf die Vermittlung?</p>	<p>Bestehen Unterschiede zwischen der Anzahl, Dauer und Art der Angebote in Abhängigkeit von den Voraussetzungen der Jugendlichen?</p> <p>Welche Merkmale entscheiden über die Ausgestaltung der Maßnahmen und deren Abfolge?</p> <p>Welche Angebote werden von besonders benachteiligten Jugendlichen genutzt?</p>	<p>Welche Wirkungen wurden erzielt?</p> <p>Welchen Einfluss haben die Ausgangslagen der Jugendlichen auf die Wirkungen?</p> <p>Welche Aktivitäten im Case-Management beeinflussen die Wirkungen?</p> <p>Welche Angebote sind bei welcher Zielgruppe besonders wirksam?</p>

## Klassifizierung - Fragestellungen

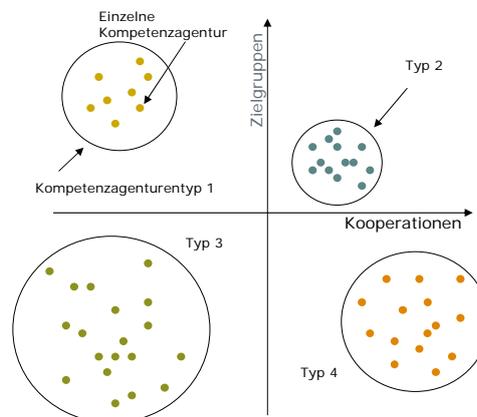
### Erkenntnisinteresse

- Identifikation unterschiedlicher Typen von Kompetenzagenturen
- Präzisierung von Handlungsempfehlungen
- Mögliche Grundlage für Vergleichsgruppen in einem Benchmarking

### Fragen

- Lassen sich die Kompetenzagenturen in ihrer Struktur und ihrem operativen Vorgehen verschiedenen Typen zuordnen hinsichtlich:
  - Zielgruppen?
  - Zugangswegen?
  - Verläufen des Case-Managements?
  - Zielerreichung?
  - Kooperationen?

### Beispiel einer Klassifizierung



## Weiterentwicklung der WASKA-Analysetools

### Ziel

- Weiterentwicklung der Auswertungsinstrumente für die Kompetenzagenturen
- Instrumente sollen hilfreich für ihre inhaltliche Arbeit und Steuerung sein
- Instrumente sollen eine Selbstevaluation der erzielten Wirkungen auf Individualebene und Ebene der Kompetenzagenturen durch die Fachkräfte ermöglichen

### Anforderung

- Reichhaltigkeit der Datensätze nutzen
- Komplexität der Auswertungen und Ergebnisse für die Kompetenzagenturen handhabbar machen
- Übersichtliche und verständliche Auswertungen der Daten ermöglichen

## Verschiedene Auswertungen in Excel durch Kompetenzagenturen bereits möglich

- Unterschiedliche Häufigkeitsanalysen sind für die Kompetenzagenturen in WASKA möglich
- Keine umfassenden Auswertungsmöglichkeiten zur Prüfung der eigenen Ergebnisse und Wirkungen und der dafür eingesetzten Ressourcen
- Erweiterungen für wirkungsorientierte Steuerung sollen implementiert werden:
  - Weitere Häufigkeitsauswertungen relevanter Indikatoren
  - Möglichkeit, einzelne Indikatoren zueinander in Beziehung setzen zu können
  - Graphischen Abbildungen zur Darstellung der Indikatorenausprägung

## Bestehende Auswertungsmöglichkeiten in WASKA

- Verhältnis Beratungskunden zu Aufnahmen ins Case-Management
- Verweildauer im Case-Management
- Alters- und Geschlechtsstruktur in %
- Migrationshintergrund
- Zugang zur Kompetenzagentur
- Förderbedarf
- Vermittlung

## Erweiterung für WASKA - Zusätzliche Häufigkeitsauswertungen und Graphiken

Weitere Häufigkeitsauswertungen:

- Anzahl der Jugendlichen nach Bildungshintergrund
- Anzahl der Jugendlichen nach Kompetenzen
- Anzahl der Maßnahmen
- Art der Maßnahmen
- Durchschnittliche Dauer der Maßnahmen
- Durchschnittliches Maß der sozialen Integration
- Anzahl der Abbrüche
- Anzahl der Abbrüche nach Gründen

Graphische Auswertung

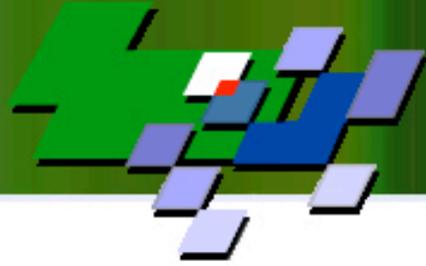
- Zwei graphische Darstellungsarten (z. B. Stapeldiagramme und Kreisdiagramme)

## Erweiterung der Auswertungen: Kreuztabellen

- Case-Management (Dauer, Häufigkeit) *und* Vermittlung
- Kompetenzen *und* Vermittlung
- Kompetenzen *und* Förderbedarf
- Dauer der Maßnahmen, Anzahl der Maßnahmen *und* Vermittlung bzw. soziale Integration
- Bildungshintergrund, Alter, Geschlecht, Migrationshintergrund *und* Förderbedarf bzw. Vermittlung
- Förderbedarf *und* Vermittlung

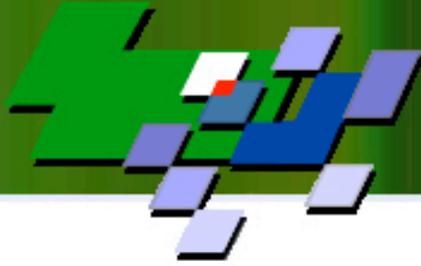
Beispiel für Kreuztabelle

	Durchschnittliche Dauer des Case-Managements in Wochen	Durchschnittliche Häufigkeit der Sitzungen
Vermittlung	10	15
Keine Vermittlung	12	17



# IT-gestütztes Case-Management: Entwicklungsstand & Perspektiven

Moderierte Diskussion am 20.05.2005 auf dem Workshop  
„WASKA - IT-gestütztes Case Management in den Kompetenzagenturen“



## 3 Spotlights:

1. **Abbildung von Indikatoren -  
Oder von Zielen, Wirksamkeit & Wirkungen?**
2. **Abbildung des Case Management -  
Oder der Weg ist das Ziel?**
3. **„Garbage in - Garbage out!“ -  
Oder was es heißt ein Berichtswesen aufzubauen**



## Herausforderung der Definition adressatenbezogener Wirkungsziele der Jugendhilfe?

Gesellschaftliche Integration?

Eigenverantwortung?

Selbständigkeit?

Erreichung von Hilfeplanziele?

Regelmäßiger Schulbesuch?

Sozialverhalten?

Einhaltung der Kinderrechte?

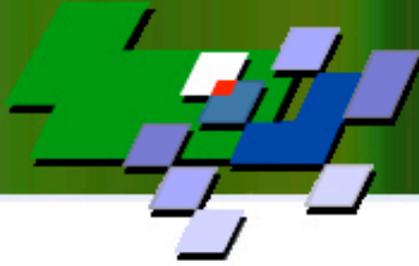
Verhindern von Delinquenz und Auffälligkeit?

Ressourcen und Defizite?

Steigerung der Zufriedenheit?

*Ausbildungsreife?*

Entwicklung der Persönlichkeit?



## Entwicklung, Teilhabe und menschliche Verwirklichungschancen als Maßstab von Wirkungen der Kinder- und Jugendhilfe

### Wirkungsdimensionen in Anlehnung das Modell der Central Capabilities (Amartya Sen, Martha Nussbaum)

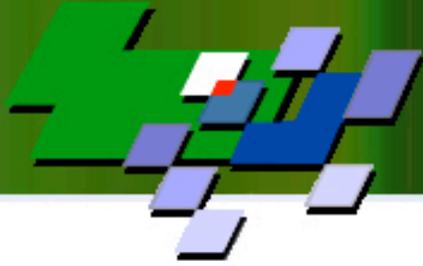
- ✓ **Gesundheit**
- ✓ **Wohnen und Leben**
- ✓ **Körperliche Integrität**
- ✓ **Bildung**
- ✓ **Fähigkeit zu Emotionen**
- ✓ **Vernunft und Reflexion**
- ✓ **Zugehörigkeit**
- ✓ **Zusammenleben**
- ✓ **Kreativität, Spiel und Erholung**
- ✓ **Kontrolle über die eigene Umgebung**



## 2. Abbildung des Case Management - Oder der Weg ist das Ziel?

- ✓ **Handlungs- vs. Steuerungsrelevanz**
  - ✓ **Dokumentation für wen und zu welchem Grund?**
- ✓ **Von der Diagnose zur Intervention zur Evaluation?**
  - ✓ **„Potentialität des Zugriffs“ auf fachliche Prozesse**
  - ✓ **Integration der Kompetenzfeststellungsverfahren?**
- ✓ **Wo ist die Perspektive der Klienten?**
  - ✓ **Adaptive Präferenzen**
  - ✓ **Expertokratische Sichtweise**
- ✓ **Perspektive von Fachkollegen?**
  - ✓ **fehlende Mehrperspektivität**
- ✓ **Hilfeverläufe**
- ✓ **Visualisierungen**

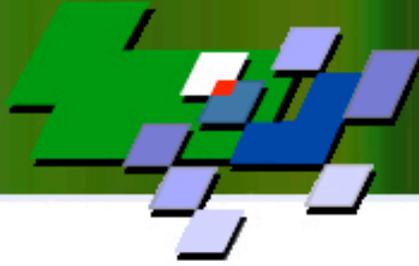




## 2. Abbildung des Case Management - Oder der Weg ist das Ziel?

Nr.	Funktionsbereich
1	Dokumentation entscheidungsrelevanter Fakten (Familienstruktur, Biografie, soziale und materielle Verhältnisse etc.)
2	Dokumentation der Einschätzungen aller Beteiligten zur Situation (z.B. Probleme, Ressourcen), zum Hilfebedarf, sowie den jeweiligen Motiven, Erwartungen und Zielen
3	Aufbereitung der entscheidungsrelevanten Fakten und Einschätzungen zur Ermittlung des Hilfebedarfs in Fachteam-Besprechungen und Hilfeplan-Gesprächen
4	Dokumentation von Ergebnissen der Fachteam-Besprechung
5	Auswahl einer pädagogisch geeigneten und wirtschaftlich vertretbaren Hilfe-Art und eines konkreten Hilfe-Angebots

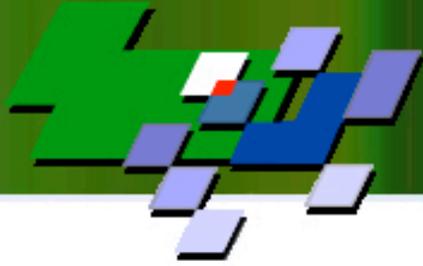
Entnommen aus Kreidenweis 2005



## 2. Abbildung des Case Management - Oder der Weg ist das Ziel?

Nr.	Funktionsbereich
6	Dokumentation der Teilnehmenden, des Verlaufs und Ergebnisses des Hilfeplangesprächs einschließlich der Ziele, zugehörigen Maßnahmen, deren Begründung und einer Zeitperspektive
7	Zusammenstellung und Ausgabe des Hilfeplans
8	Fortschreibung des Hilfeplans mit Möglichkeit zum Durchlaufen aller oder eines Teils der Schritte unter Nr. 1-6
9	Fallbezogene Evaluation der Ziel-Erreichung
10	Historische Darstellung des Hilfe-Verlaufs und der Fortschreibungen inkl. ausgewählter Fakten, Einschätzungen, Ziele usw.

Entnommen aus Kreidenweis 2005



### 3. „Garbage in - Garbage out!“ - Oder was es heißt ein Berichtswesen aufzubauen

- ✓ **Selbstbeschreibungen der Professionellen**
- ✓ **Washbag Effekt**
- ✓ **„Gute“ organisatorische Gründe für „schlechte“ Klientenakten**
- ✓ **Zwischen Kennzahlen & Fallsteuerung**
- ✓ **Psychometrische vs. soziometrische Daten**





## WASKA

Web-basierter Applikations-Server – Kompetenzagenturen

### Freie Software Strategie

WASKA Workshop, 20.05.2008 - Bonn

- ▶ Was ist Freie Software (Open Source)?
- ▶ Lizenzen (Nutzungsrechte)
- ▶ Offene Entwicklung
- ▶ Chancen und Risiken
- ▶ Planung für WASKA

<frank.koormann@intevation.de> - WASKA Workshop: Freie Software Strategie - Seite 1

## Einleitung

- Freie Software nicht mehr wegzudenken:
  - Hohe Marktdurchdringung
    - Öffentlicher Sektor,
    - Große und mittlere Unternehmen
  - Schwerpunkte: Webserver, Datenbanken
- Mehr als 30% professionelle Entwicklung
- Europa Schwerpunkt internationaler Entwicklung, getrieben durch KMU

EU-Studie: UNU-Merit, 2006

<frank.koormann@intevation.de> - WASKA Workshop: Freie Software Strategie - Seite 2

## Freie Software

- Software, die dauerhaft Freiheiten zusichert:
  - Freiheit 1: Unbegrenzte Nutzung für jeden Zweck
  - Freiheit 2: Studium und Anpassung an eigene Bedürfnisse
  - Freiheit 3: Kopieren
  - Freiheit 4: Verbesserungen weitergeben
- Januar 1989, heutige Form 1999 (v2) / 2007 (v3)
- Copyright/Nutzungsrechte -> Lizenzierung
- Lizenzen sichern Freiheit -> Copyleft



<frank.koormann@intevation.de> - WASKA Workshop: Freie Software Strategie - Seite 3

## Lizenzkategorien

- Starker Schutz / Copyleft
  - GNU General Public Licence (GPL)
    - Nur Freie Software ableitbar
    - Weitergabe: Quelltext mitgeben
- Schwacher Schutz / Copyleft
  - GNU Lesser General Public Licence (LGPL)
    - Als Komponente für proprietäre Werke möglich
    - Weitergabe: Quelltext mitgeben, binär austauschbar
- Kein Schutz
  - Xorg Lizenz (neue BSD)
- Inkompatibel zur GPL oder unausgeglichen
  - Netscape Public Licence

<frank.koormann@intevation.de> - WASKA Workshop: Freie Software Strategie - Seite 4

## Offene Entwicklung

- Infrastruktur über das Internet
- Webseite
- Versionskontrolle des Quelltextes
- Problemdatenbank
- E-Mail-Listen (für Nutzer, Entwickler)
- Übersetzungsmöglichkeiten
- Gegenseitige Kontrolle („peer review“)
- Dezentral

Kerngruppe oder Führungsperson

<frank.koormann@intevation.de> - WASKA Workshop: Freie Software Strategie - Seite 5

## Zu unbekannt

- Freie Software kann immer kommerziell genutzt werden, Lizenzen können die Freiheit schützen
- Eigene Daten/Kennwörter dürfen geheim bleiben
- Lizenzmanagement ist meist leichter als bei nicht-freier Software
- Hauptwirkung der Lizenz bei Weitergabe
- Auch englischsprachige Lizenzen sind gültig

<frank.koormann@intevation.de> - WASKA Workshop: Freie Software Strategie - Seite 6

## Chancen und Risiken

- Offene Entwicklung ist Zusatzarbeit, aber man kann eine Gemeinschaft gewinnen, dann Arbeitsteilung
- Ideen werden aufgegriffen und überprüft
- Umgang muss erlernt werden, erst dann Vorteile
- Bild bei Nutzern und Öffentlichkeit
- Wettbewerb zwischen Dienstleistern

<frank.koormann@intevation.de> - WASKA Workshop: Freie Software Strategie - Seite 7

## Planung für WASKA

- Anwendungsserver und Konfiguration (Case-Management-Formular) trennbar
  - Freigabe Server unter Affero GPL v3 geplant
- Veröffentlichung: Projektplattform



<frank.koormann@intevation.de> - WASKA Workshop: Freie Software Strategie - Seite 8